

Sitzung des Beirates zum Bürgerhaushalt Münster
Ergebnisprotokoll der 16. Sitzung vom 19.09.2013

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Mitglieder des Beirats: Herr Dr. Döbel, Herr Gerhardy, Frau Kersting, Herr Kosmider, Herr Kress, Herr Dr. Oellers, Herr Philippski, Herr Pott, Herr Powroznik, Herr Reiners, Frau Schneider, Frau Wagstaff, Frau Zernin

von der Verwaltung: Herr Dr. Hauff (zu TOP 1), Herr Möller, Herr Schemmick

Herr Möller eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Die Tagesordnung wird ohne Änderungen festgesetzt.

TOP 1 Ergebnisse der Umfragen zum Bürgerhaushalt

Schriftliche Bürgerumfrage

Herr Dr. Hauff informiert die Beiratsmitglieder über die Ergebnisse der schriftlichen Bürgerumfrage anhand mehrerer Folien. Die Umfrage war an über 5.200 Bürgerinnen und Bürger gerichtet. An der Umfrage haben sich insgesamt 1.718 Bürgerinnen und Bürger beteiligt, das entspricht einer Rücklaufquote von 33,8 Prozent. Aufgrund der hohen Rücklaufquote ist eine hohe Übereinstimmung mit der Struktur der Münsteraner Bevölkerung gegeben, was eine wichtige Voraussetzung für die Verallgemeinerbarkeit der Ergebnisse ist. Wesentliche Ergebnisse der Umfrage sind:

- 58 Prozent der Teilnehmenden kennen den Bürgerhaushalt oder haben davon gehört. Überdurchschnittlich bekannt ist er bei den Altersgruppen 50 bis 59 Jahre und 60 bis 69 Jahre. In der Altersgruppe 18 bis 29 Jahre (vor allem durch Studierende geprägt) ist hingegen nur rund einem Drittel der Befragten der Bürgerhaushalt ein Begriff.
- Die Möglichkeit der Bewertung wird als besonders wichtiges Element des Bürgerhaushalts angesehen: Jede/r zweite Befragte kann sich vorstellen, beim Bürgerhaushalt 2014 abgegebene Vorschläge zu bewerten.
- 38 Prozent können sich vorstellen, Vorschläge anderer zu kommentieren; 26 Prozent können sich vorstellen, auch eigene Vorschläge zu machen.
- Als Grund für eine Nichtbeteiligung am Bürgerhaushalt 2014 wurde besonders häufig angegeben, dass hierzu noch Informationen fehlen.

Der Beirat richtet seinen Dank an die Verwaltung für die Durchführung der Umfrage und bittet um ergänzende Informationen zu folgenden Aspekten:

- Anteil der Studierenden an der Altersgruppe 18 bis 29 Jahre
- Bekanntheitswerte von anderen Themen / Institutionen in früheren Bürgerumfragen
- Internetverfügbarkeit / -nutzung in Münster (aus der Bürgerumfrage 2010).

Die ergänzenden Informationen sollen dem Protokoll beigelegt werden.

Internet-Umfrage für Registrierte

Herr Möller stellt die Ergebnisse der beiden Internet-Umfragen vor. Die erste Umfrage richtete sich gezielt an die Personen, die bereits an den zurückliegenden Bürgerhaushaltsverfahren in Münster teilgenommen und sich dazu auf der Internetseite des Bürgerhaushalts registriert und für den Newsletter des Bürgerhaushaltes angemeldet hatten. Die Umfrage wurde über zwei

Newsletter beworben. An der Umfrage haben sich 68 Bürgerinnen und Bürger beteiligt, das entspricht einer Rücklaufquote von 6,1 Prozent. Herr Möller macht in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam, dass die Ergebnisse der beiden Internet-Umfragen (anders als die schriftliche Bürgerumfrage) nicht repräsentativ sind. Trotz dieser fehlenden Repräsentativität sind die Ergebnisse jedoch hilfreich bei der Weiterentwicklung des Bürgerhaushaltsverfahrens. Wesentliche Ergebnisse der Umfrage sind:

- Die Befragten haben sehr unterschiedliche Erwartungen an einen Bürgerhaushalt: mehr Bürgerbeteiligung, mehr Transparenz von Politik und Verwaltung sowie die Möglichkeit, eigene Vorschläge zum Haushalt zu machen, waren die am häufigsten genannten Aspekte.
- 72 Prozent der Befragten sahen ihre Erwartungen an das Bürgerhaushaltsverfahren als erfüllt oder zumindest als teilweise erfüllt an (13 % = erfüllt, 59 % = teilweise erfüllt).
- Verbesserungs- oder Veränderungsbedarf wird vor allem bei folgenden Punkten gesehen: belanglose Vorschläge sollten zukünftig aussortiert werden, die Diskussion zwischen Bürgern und Politik / Verwaltung intensiviert und mehr Vorschläge aufgegriffen werden.
- Der Internetauftritt zum Bürgerhaushalt wurde weitgehend positiv beurteilt, wobei die Informationen zum städtischen Haushalt und die Stellungnahmen der Verwaltung aus Sicht der Befragten noch verbessert werden können.
- Fast 43 Prozent der Befragten halten es für nicht richtig, dass in diesem Jahr kein Bürgerhaushalt durchgeführt wird.

Internet-Umfrage für alle

Die zweite Umfrage richtete sich an alle Internetnutzerinnen und -nutzer. Sie wurde sowohl auf den städtischen Internetseiten als auch über eine Pressemitteilung beworben. An der Umfrage haben sich 122 Bürgerinnen und Bürger beteiligt. Wesentliche Ergebnisse der Umfrage sind:

- Fast 74 Prozent der Befragten wünschen sich mehr Informationen über den städtischen Haushalt, z. B. auf den städtischen Internetseiten, über eine Broschüre oder per E-Mail-Newsletter.
- Wie bei den anderen beiden Umfragen können sich die Befragten am ehesten eine Beteiligung am Bürgerhaushalt durch Bewertung von Vorschlägen vorstellen.
- Als die beiden wichtigsten Gründe für eine Nicht-Beteiligung am Verfahren 2014 haben die Befragten fehlende Informationen und mangelnde Erfolgsaussichten genannt.

In der anschließenden Aussprache wird festgestellt, dass an den Ergebnissen auch die Bedeutung von Tagespresse und Rundfunk für die Bekanntheit und die Beurteilung des Bürgerhaushalts erkennbar ist.

TOP 2 Bericht zum aktuellen Entwicklungsstand des Verfahrens 2014

Herr Möller berichtet anhand mehrerer Folien zum aktuellen Entwicklungsstand des Bürgerhaushaltsverfahrens 2014. In den zurückliegenden Sitzungen hat der Beirat hierzu bereits verschiedenste Festlegungen getroffen, beispielsweise über die Beschlussfassungen zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppen Evaluation und Grundsatzfragen.

Konkret spricht Herr Möller die verabredeten Ziele, den Begriff "Bürgerhaushalt", die unterschiedlichen Phasen des Bürgerhaushalts, die Zeitschiene, das Budget, die Zugangswege zum Bürgerhaushalt und die Erfolgsindikatoren.

Im Beirat wird kontrovers angesichts der Begrifflichkeit "Bürgerhaushalt" darüber diskutiert, ob und gegebenenfalls wie ein stärkerer Haushaltsbezug hergestellt werden kann, insbesondere in der Vorschlagsphase.

Verabredung:

- Etwa zwei Wochen vor der nächsten Beiratssitzung am 12. Dezember legt die Verwaltung den Entwurf eines Konzeptpapiers für die Eckpunkte des Verfahrens 2014 inklusive eines Zeitplans und eines Vorschlags für die Öffentlichkeitsarbeit vor.

TOP 3 Ergebnisse der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit

Herr Möller bittet den Beirat um ein Votum zu den von der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit behandelten Fragestellungen. Zu folgenden Fragen bzw. Aspekten, die die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit behandelt hatte, gibt der Beirat ein Votum ab:

- Was sind die Ziele der Öffentlichkeitsarbeit?

Antwort der Arbeitsgruppe:

Ziel 1: Bekenntnis von Verwaltung, Politik und ggf. Lokalpresse zum Bürgerhaushalt erhöhen

Ziel 2: Wissen um den Bürgerhaushalt sowie um die städtische Haushaltssituation steigern und Transparenz schaffen (Motto: „kein Buch mit sieben Siegeln“)

Ziel 3: Vertrauen der BürgerInnen in die Wirksamkeit der politischen Beteiligung stärken (Motto: „Der Bürgerhaushalt lohnt sich, nicht nur in finanzieller Hinsicht!“)

Votum Beirat zu diesen Zielen:

Ja	Nein	Enthaltung
10	-	3

- Maßnahmenkatalog zur Erreichung von Ziel 1 → Besuche in den Fraktionen

Votum Beirat zu dieser Maßnahme:

Ja	Nein	Enthaltung
10	1	2

- Maßnahmenkatalog zur Erreichung von Ziel 1 → Politikerinnen / Politiker als Paten von Vorschlägen gewinnen

Votum Beirat zu dieser Maßnahme:

Ja	Nein	Enthaltung
1	9	3

- Maßnahmenkatalog zur Erreichung von Ziel 1 → Bitte um Verlinkung der Internetseiten der Fraktionen mit den Bürgerhaushaltsseiten

Votum Beirat zu dieser Maßnahme:

Ja	Nein	Enthaltung
11	-	2

- Maßnahmenkatalog zur Erreichung von Ziel 1 → Eigene Meinungsbildung bei den Fraktionen erhöhen durch Verzicht auf Verwaltungsdokumentation der Bestenliste

Votum Beirat zu dieser Maßnahme:

Ja	Nein	Enthaltung
-	12	1

- Maßnahmenkatalog zur Erreichung von Ziel 1 → Berichterstattung Rechenschaft in allen zuständigen politischen Gremien (nicht nur Finanzausschuss)

Votum Beirat zu dieser Maßnahme:

Ja	Nein	Enthaltung
-	13	-

- Maßnahmenkatalog zur Erreichung von Ziel 2 → Vor-Ort-Veranstaltungen mit inhaltlichen Schwerpunkten (Bezug zum Haushalt)

Votum Beirat zu dieser Maßnahme:

Ja	Nein	Enthaltung
9	2	2

- Maßnahmenkatalog zur Erreichung von Ziel 2 → Internet / Broschüre in leichter Sprache (Umfang wie Bürgerhaushaltsbroschüre 2011)

Votum Beirat zu dieser Maßnahme:

Ja	Nein	Enthaltung
11	-	2

- Maßnahmenkatalog zur Erreichung von Ziel 2 → Zeitnahe Rückmeldung über alternative Beteiligungsinstrumente

Zu dieser Maßnahme findet kein Votum des Beirats statt, da der Beirat bereits in der vergangenen Sitzung empfohlen hatte, hierzu ein Verfahren durch die Verwaltung entwickeln zu lassen (Stichwort: "Einschalten eines Filters").

- Maßnahmenkatalog zur Erreichung von Ziel 2 → Würdigung der bestplatzierten Vorschläge (mehr Infos für die Vorschlagenden, ggf. kleine Aufmerksamkeit, z. B. Theaterkarte)

Votum Beirat zu dieser Maßnahme:

Ja	Nein	Enthaltung
1	11	1

TOP 4 Erkenntnisse aus dem Workshop des Beirates am 15. März

Herr Möller stellt angesichts der fortgeschrittenen Zeit kurz die Erkenntnisse der Verwaltung aus dem Workshop des Beirates vor.

TOP 5 Projektraum Bürgerhaushalt

Herr Möller stellt nochmals kurz den Projektraum des Bürgerhaushalts vor.

TOP 6 Verschiedenes

Herr Möller verweist auf das interkulturelle Fest, das am Samstag, 28. September 2013 im Rathausinnenhof stattfinden soll. Wie vom Beirat gewünscht, wird der Bürgerhaushalt mit einem Stand vertreten sein. Alle Beiratsmitglieder sind herzlich eingeladen, den Stand zu besuchen oder mit zu betreuen.

Außerdem informiert Herr Möller die Beiratsmitglieder über die Anregung nach § 24 der Gemeindeordnung NRW aus dem vergangenen Jahr zum Erhalt des jährlichen Zyklus des Bürgerhaushalts. Hierzu habe die Verwaltung aktuell eine Vorlage erstellt, die einen Sachstandsbericht und die Empfehlung enthalte, die Anregung in den politischen Gremien während der Beratungen zum Haushaltsplanentwurf 2015 (im Herbst 2014) zu behandeln.

Auf die Bitte von Frau Wiesenack-Hauß teilt Herr Möller mit, dass am Donnerstag, 10. Oktober um 19 Uhr im Ratsgymnasium eine Veranstaltung zum Thema "Ist Münsters Haushalt über den Berg?" geplant sei. Referent sei der Leiter des Amtes für Finanzen und Beteiligungen, Herr Schetter.

Die nächste Beiratssitzung ist für den 12. Dezember 2013, 19 Uhr (Stadtweinhaus, Lublin-Zimmer) geplant.

gez.
Möller

Ergänzende Informationen zur schriftlichen Umfrage (TOP 1):Anteil der Studierenden

- Anteil der Studierenden an der Altersgruppe 18 - 29 Jahre: 51 %; des Weiteren in dieser Altersgruppe: 30 % berufstätig, 12 % Ausbildung/Lehre/Freiwilliges Soziales Jahr etc., 5 % Schüler/in

Bekanntheitswerte von anderen Themen / Institutionen in früheren Bürgerumfragen

- Bekanntheitswerte von anderen Themen / Institutionen in früheren Umfragen: Nach intensiver Recherche ist festzustellen, dass durchaus schon Fragen in diese Richtung gestellt wurden, letztlich aber Fragen und Antwortkategorien mit denen der Umfrage zum Bürgerhaushalt nicht vergleichbar sind. Daher lassen sich keine belastbaren Vergleichswerte benennen.

Internetverfügbarkeit / -nutzung in Münster

- Internetnutzung in Münster 2010: Die Internetnutzung lag 2010 in Münster bei 85 %. Dabei lagen die Werte in den Altersgruppen bis 59 Jahren bei über 90 %, in den Altersgruppen über 60 Jahre aber deutlich niedriger (z. B. über 70 Jahre: 40 %). Weitere Informationen sind im Internetangebot des Amtes für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung zu finden: http://www.muenster.de/stadt/stadtplanung/pdf/Buergerumfrage_2010_Internetnutzung_Dokumentation.pdf